

Prof. Dr. Tuulia Ortner

## **Prüfungsanforderungen im Fach Psychologische Diagnostik und Intervention**

Stand: Oktober 2010

**Vorraussetzung:** Persönliche Anmeldung zur und Teilnahme an der Vorbesprechung (Termine: siehe Homepage!) per E-mail: [tuulia.ortner@fu-berlin.de](mailto:tuulia.ortner@fu-berlin.de). Wer nicht in einer allgemeinen Vorbesprechung war, wird nicht geprüft. Es werden 2 Termine zur Vorbesprechung pro Semester angeboten.

**Prüfungsablauf:** Vorstellung des Spezialthemas (5 Minuten); Fragen zum Spezialthema (5-10 Minuten), Fragen zur Testtheorie (5-10 Minuten), Fragen zu allgemeinen, weiteren Themen der Diagnostik (ca. 5 Minuten). Achtung, dieser Ablauf kann je nach Prüfungsforgang abweichen.

**Spezialthema:** Die zur Prüfung antretende Person soll darüber hinaus Kenntnisse zum diagnostischen Verfahrensinventar zu einem bestimmten Gebiet erarbeiten und vorstellen können (Beispiele: Intelligenz, Raumvorstellung, Aggressivität, Konzentration, Reasoning, Interessen, Stress/Belastbarkeit, Lernen/Lernfähigkeit...) und gibt in den ersten 5 Minuten einen Überblick in einem Kurzvortrag. Dazu werden Fragen gestellt, bei der die/der Studierende selbständig Schlüsse und Verbindungen aus der erarbeiteten Literatur (Manuale und Sekundärliteratur) und den übrigen Themen ziehen soll. Theoretische Ansätze zur Erfassung des Konstruktes sollen bekannt sein, Unterschiede zwischen Verfahren herausgearbeitet und die Verfahren im Hinblick auf Ihre Brauchbarkeit (Situation, Fragestellung) und in Bezug auf alle Gütekriterien gegeneinander abgewogen und bewertet werden.

**Testtheorie:** Grundsätzlich kann alles Thema der Prüfung sein, was Know-How zur Testkonstruktion darstellt bzw. sich in Testhandbüchern findet (Klassische und probabilistische Testtheorie).

### **Allgemeine Themen:**

- Gütekriterien psychologisch-diagnostischer Verfahren (sämtliche Haupt- und Nebengütekriterien, inklusive Arten der Schätzung und die jeweils damit verbundenen Vor- und Nachteile)
- Arten psychologisch-diagnostischer Informationserhebung und ihre Stärken und Schwächen (Anamnese, Exploration, Verhaltensbeobachtung, Testvorgabe – bezogen auf Leistungs- und Persönlichkeitsdiagnostik)
- Gestaltungsweisen psychologisch-diagnostischer Verfahren (z.B. Power vs. Speed, Gruppen vs. Individualtestung, Problematik der Antwortformate, Computerdiagnostik)
- Der diagnostische Prozess (Aufbau, Schritte, organisatorische Konzeption, Probleme)
- Das Psychologische Gutachten (Aufbau)
- DIN 33430 (Überblick: Grundlagen)

### **Literatur:**

Aus Gruppe 1 und 2 ist eine Referenz als Lerngrundlage auszuwählen.

Darüber hinaus sind die Verfahren zum selbstgewählten Konstruktbereich über die entsprechenden Manuale und verfügbaren Testrezensionen vorzubereiten. Bitte beachten Sie, dass auch bei Auswahl eines der Bücher die oben beschriebenen Themenbereich abzudecken, d.h. durch weitere Literatur zu ergänzen sind.

#### Gruppe 1: Allgemeine Grundlagen der Psychologischen Diagnostik

Amelang, M. & Schmidt-Atzert, L. (2006). *Psychologische Diagnostik und Intervention* (4. Auflage). Berlin: Springer-Verlag.

Kubinger, K.D. (2009). *Psychologische Diagnostik - Theorie und Praxis psychologischen Diagnostizierens (2. Auflage)*. Göttingen: Hogrefe.

Fisseni empfehle ich aufgrund der veralteten Beispiele nicht mehr.

#### Gruppe 2: Testtheoretische Grundlagen

Bühner, M. (2010). *Einführung in die Test- und Fragebogenkonstruktion (3. Auflage)*. München: Pearson.

Moosbrugger, H. & Kelava, A. (Hrsg. 2008). *Testtheorie und Fragebogenkonstruktion*. Berlin: Springer.

Rost, J. (2004). *Testtheorie - Testkonstruktion*. 2. Auflage. Bern: Huber.

#### Ferner nützliche Literatur:

Kubinger, K.D. & Jäger, R.S. (Hrsg.).(2003). *Schlüsselbegriffe der Psychologischen Diagnostik*. Weinheim: Beltz.

Petermann, F. & Eid, M. (Hrsg.).(2006). *Handbuch der psychologischen Diagnostik*. Reihe Handbuch der Psychologie - Band 4. Göttingen: Hogrefe.

Darüber hinaus: Testrezensionen, Webseiten der ZPID, Literaturdatenbanken...

#### **Zur Leistungsbeurteilung**

(Quelle: <http://www.univie.ac.at/Psychologie/diagnostik/student/Lehre/vodiag.htm>)

- **Note „1“** : Dies bedeutet eine rundum perfekte Prüfung: Der/die Studierende hat zusätzlich zu allen anderen relevanten Inhalten auch zahlreich eigene Gedanken formuliert bzw. Verbindungen zwischen verschiedenen Stoffgebieten hergestellt, die nicht trivial sind.
- Die **Note „2“** bedeutet wieder darüber hinaus, dass der/die Studierende den Stoff herausragend beherrscht, fast alle denkbaren Pros und Contras andiskutiert hat und zu einer abschließenden Bewertung gekommen sind.
- Die **Note „3“** bedeutet über die elementare theoretische Qualifikation hinaus, dass der/die Studierende den Stoff weitgehend beherrscht und ausführlich argumentieren kann. Der/die Studierende hat sich mit dem Stoff nicht nur reproduzierend, sondern ansatzweise auch reflektierend beschäftigt.
- **Note „4“** : Der/die Studierende beherrscht den Stoff, wie er als Berufsvorbildung für die spätere Berufstätigkeit unbedingt Voraussetzung ist, – sieht man von geringfügigen Ausnahmen ab. Es wurden sämtliche relevante Schlüsselantworten gegeben; das Lehrziel wurde erreicht. In der Theorie hat sich der/die Studierende bereits als qualifizierte(r) Diagnostiker(in) erwiesen. die Art und Weise der Argumentation ist allerdings nicht elaboriert genug.
- **Note „5“**: bedeutet, dass nur ein teilweises Beherrschen des Stoffs gegeben ist, das Verständnis für den Stoff bzw. das Wissen um den Stoff nicht umfangreich und gefestigt genug ist, um für alle Prüfungsfragen zu den Schlüsselantworten zu kommen. Ein Nachlernen und Reflektieren wesentlicher Zusammenhänge ist unbedingt notwendig.